

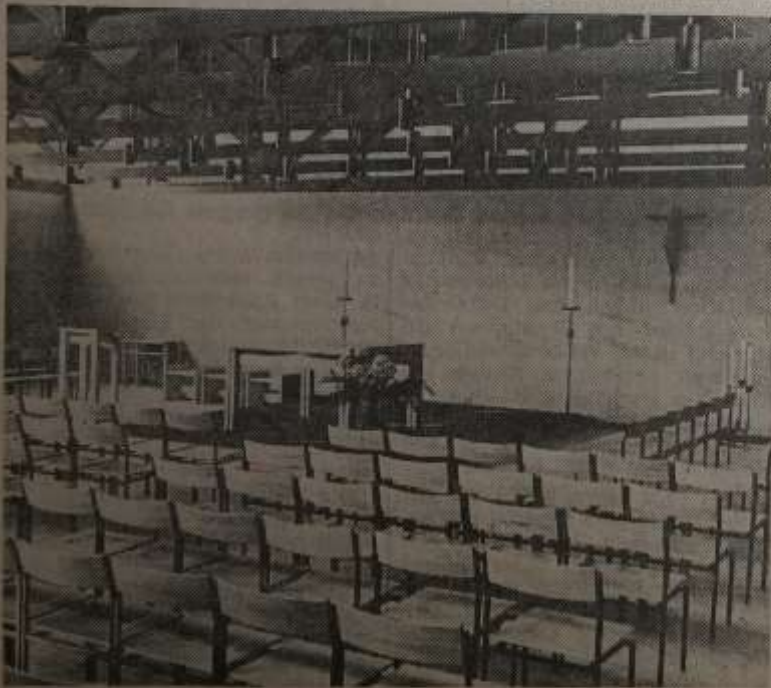
Studentengemeinden pflegen guten Geist

Andachtsraum und Orte der Begegnung für alle gemeinsam – Montag eingeweiht

Die Ev. und Kath. Studentengemeinde haben in Querenburg ein vorläufiges Heim bezogen. Wenige Meter hinter der Mensa hebt sich das „Hufeisen“ des Forums, obgleich ebenfalls aus Holz- und Fertigteilen blitzschnell errichtet, doch spürbar von der Umgebung ab. „Herz- und Kopfstück“ der Anlage ist der Andachtsraum, in dem sich nicht nur zur Einweihung, sondern fortan täglich evangelische und katholische Studierende mit ihren Seelsorgern zur gemeinsamen Andachtsstunde versammeln werden.

Am Vorabend der Universitäts-eröffnung begann nach außen hin sichtbar zu werden, was die Beauf-

tragten der beiden Kirchen „Innen“ monatelang vorher schon vorbereitet und vorgelebt hatten und was



NUR DAS WORT UND DIE GESINNUNG sollen hier wirken, in betonter Schlichtheit verzichtet der Andachtsraum der christlichen Studentengemeinden in Querenburg auf jeden Aufwand.

(WAZ-Bild: W. K. Müller)

nun den Charakter der Ruhr-Studentenschaft prägen soll: das familienhaft-freundschaftliche Verhältnis aller zueinander, untereinander.

Sinnvolle Schlichtheit

Zur Einweihung des schlichten Andachtsraums, der bewußt die Holzbalkenkonstruktion als dekoratives Element in den Raum einbezogen hat, an dessen lichtgrauen Wänden es keinen anderen Blickfang gibt, als das dunkle, modern gestaltete Metall-Kruzifix und in dem Mensa und Predigtstuhl wie solide Bauernmöbel wirken, beteten und sangen sie alle gemeinsam: die Studentenpfarrer und Beauftragten der Kirchen, die Pfarrer von Querenburg, die Studenten, die Vertreter der Universität, der Baubehörde (unter ihnen Kanzler Dr. Seel, Ministerialrat Hallauer, Regierungsbaudirektor Bierwirth, Direktor Straeter, Studentenschaftsführer Schulz).

Nicht in Anonymität absinken

Nach der Fürbitte im Andachtsraum die Besichtigung und Feier in dem „weltlichen“ Trakt, Pater Stefan, im Namen auch von Pfarrer Tillmann und dem Beauftragten der ev. Kirche, Helmut Keusen, brachte dabei den Wunsch zum Ausdruck, daß das bisher so großartige „personale Verhältnis“ auch bestehen bleiben möge, wenn die Universität ihre volle Größe erreicht habe, daß das Leben der Universität dann nicht in Anonymität versinken möge... Auch die geschmackvoll eingerichteten Konferenz- und Begegnungsräume gehören beiden Studentengemeinden „gemeinsam“, lediglich die beiden Seelsorger amtieren in getrennten Zimmern — die sich allerdings in keiner Winzigkeit voneinander unterscheiden.

Dr. U.